



:C.10: Sakrale Gebäude Vorstädte:

## Heilig-Geist-Kirche bis Vicelin

Literatur-Nachweise und Zitate zu Gebäuden und  
Gebäudedetails, zu Grundstücken

:H:

### Heilig-Geist-Kirche Heilig-Geist-Kamp, St. Gertrud

- Baukritik

VBII 1910. 25-26, B

- Beschreibung, Architekt Paul Jansen, 1964/1965 Dittrich 2.136

- Marienkapelle

Dittrich 2.136 Bf

- Turm

Dittrich 2.137 Bf

### Heilig Kreuz Kapelle vor dem Burgtor (†)

- 1407–1533 [Günter H. Jaacks]

ZVLGA 48/1968.20/

BKDHL 4.447-448

- Zitat: „Die Hl.-Kreuz-Kapelle vor dem Burgtor ist 1407/08 erstmalig als vorhanden bezeugt. 1533 wird

sie anderen Zwecken zugeführt. Reimar Kock schreibt dazu:

*Idt was vor dem Borghdore tho Lübeck eine capelle. Dusse capelle ward entdeckt ut gehete der 64, und wurden starke balken darup gelegt, dat idt scholde ein ravenstein werden, dar me de lüde scholde u richten; averst idt fill anders und ward nictes darut.*

Auch wenn nichts daraus wurde, aus der Kapelle einen Galgen zu machen, so ist sie jedenfalls nicht wieder instandgesetzt worden. Es hat sich bei dieser Kapelle wie bei der folgenden offenbar um eine Wegekappelle vornehmlich für Wanderer und Reisende gehandelt. Möglicherweise sind beide Kapellen nicht viel größer gewesen als die Stationskapelle auf dem Jerusalemsberg.[...] Eine große historisch bedeutsame Wegekappelle war St. Gertrud. Sie wurde erbaut auf dem 1350 angelegten Pestfriedhof vor dem Burgtor (der nicht mit dem späteren Gertrud-Friedhof, auf dessen Gelände heute die Jugendherberge steht, identisch ist – der Pestfriedhof lag näher zur Stadt!).

Die um 1370 erbaute Kapelle war der Hl. Gertrud, der Schutzpatronin der diese neue Wälle und Graben sampt dem Thor gemacht worden.‘  
Günter H. Jaacks in ZVLGA 48/1968.20

### Heilig Kreuz Kapelle vor dem Mühlentor (†)

östlich Genin an der Medebek (†)

- 1426-1550 [Günther H. Jaacks]

ZVLGA 48/1968.20/

- „bei der heutigen Gärtnerei Rothebek“

BKDHL 4.449-450

- Zitat: „Die zweite dieser Wegekappen war die Hl.-Kreuz-Kapelle vor dem Mühlentor, östlich Genin an der Megedebek nahe der Kronsfordter Landstraße gelegen. 1426 ist sie vorhanden. 1596 scheinen nur noch profanierte Reste zu bestehen, denn es ist vom ‚Thorn Megedebek‘ die Rede. Auch dieser wird da-mals als Steinbruch, etwa für Genin, benutzt.“  
Günter H. Jaacks in ZVLGA 48/1968.20 f

(es folgt bei Jaacks ein Hinweis auf die Stadtansicht von J. Willinges über die Form der Kapelle)

:I: :J:

### Johannes Kirche (D) (evangelisch) Kirchplatz, Kücknitz

- Beschreibung

Dittrich 2.84-85

- Entwurf: Baurat Carl Mühlenpfordt
- Fassade von Westen
  - mit Eingang 0. D. wohl 2005 oder danach
- MA

Dittrich 2.85 Bf  
 plant u. baut 102/2009.91 BF  
 Dittrich 2.84 Bf



- Der Backsteinbau in Ecksituation zu Kirchplatz und Dummersdorfer Straße wurde 1910 nach einem Entwurf des Architekten Carl Mühlenpfordt erbaut.
- Der dominante *Kirchturm* mit ziegelgedecktem Satteldach wird durch senkrechte Lisenenbänderung an allen vier Seiten strukturiert. Der Turm ist baulich verbunden mit der zeitgleich errichteten Schule Kücknitz.
- Das ursprünglich kurze *Kirchenschiff* auf Feldsteinfundament mit ziegelgedecktem Satteldach wurde um 1956 verlängert (Arch. Otto Siebert). An der Südseite östlich des Seiteneinganges *Anbau* eines eingeschossigen vierachsigen Seitenschiffes. [...]

Dittrich 2.

### Joseph, St. Josephstr. 15 Kücknitz

- Beschreibung (Entwurf: Baurat Carl Mühlenpfordt, 1909/1910)
- Innen, Blick zum Altar
- Fassade, Dachreiter

Dittrich 2.128  
 Dittrich 2.128 Bf  
 Dittrich 2.129 Bf

### Jürgen-Kapelle, St. vor dem Mühltentor

- Die ehemalige St.-Jürgen-Kapelle [ra]
- Nachweisbar bereits 1290. Nahe am Mühltentor im Bereich der Bastionen, 1629 abgebrochen [Günter H. Jaacks]
- Jürgen Kapelle „im Museum“ und ihre Meister [Friedrich Bruns]

LN o. D.  
 ZVLGA 48/1968.22 /  
 BKDHL 4.389-408  
 ZVLGA 15/1913.213-227, B

### Jürgen, St., Kapelle Ratzeburger Allee 21-23, St. Jürgen

- Im Wandel der Geschichte [HB]
- Erbaut 1645
- Abgrenzung zur Ratzeburger Allee [Lutz Wilde]
- Altar

LN 18.5.2000  
 Dehio 592 /Kunst Top 158, 158/  
 ZVLGA.D 51/1971.67  
 BKDHL 4.411, 411/  
 Heise-Vogeler 85, 85/  
 VBII 1922/23.5, 5  
 BKDHL 4.409  
 VBII 1909.21  
 Dittrich 2.74  
 Augsten, St. Jürgen 12/  
 BKDHL 4.410  
 HB 52 BF  
 VBII 1909.21  
 Kunst Top 159 / Dehio 592  
 BKDHL 4.418, 418  
 BKDHL 4.415, 415  
 Warncke 4.7  
 Dittrich 2.75 Bf  
 Kunst Top 158 Gr/  
 BKDHL 4.411, Gr  
 Kunst Top 158

- Baubeschreibung
  - Würdigung
- Beschreibung
- Fassade

- vor 1983
- Chor
- Friedhof
- Denkmale
- Gerät
- Gold- bzw. Silbergeschirr Bestand: 1530
- Glockenturm
- Grundriss
- Innen

- Ansicht nach Osten
- Kanzel
  
- Kanzelkorb
- Kapellen
- Orgel
- Leichenhaus, um 1645
  - Querschnitt
  - Schnitt
- Relief: 1645
  
- Umgebung: „An der alten St. Jürgenkapelle und dem daneben liegenden Stift kann ich im Geiste nicht vorübergehen, ohne ihnen ein Wort der Erinnerung zu weihen.  
 Eine hohe Bretterplanke schloß den Kirchhof und das Stift gegen die Straße ab, und der schöne Blick, den man jetzt bei der Kapelle vorbei auf die drunten fließende Wacknitz hat, wurde erst gewonnen, als die Planke weggerissen und statt derselben das eiserne Staket aufgeführt wurde. An sonnigen Tagen saßen die Insassen des Stiftes außerhalb der Umzäunung auf langen Bänken, unter dem Schatten der uralten Linden, und schauten sich die vorüber wandelnden, meistens den Fischerbuden, dem weißen Engel und (Wirthshaus) dem Weinberg zu eilenden Leute.  
 Der mit doppelter Lindenreihe bepflanzte Platz vor der Pforte, die das Bild des heiligen Georg trug, war gegen die Landstraße noch mit einer eisernen Einfriedung abgegrenzt und durfte nur von Fußgängern betreten werden, erstreckte sich bis zur daneben liegenden Schule.“ (ca. 1825)      Avé-Lallemant 9

BKDHL 4.412  
 BKDHL 4.413/  
 VBll 1922/23.5, 5  
 Dittrich 2.74 Bf  
 Grewolls 230  
 VBll 1922/23.5, 5  
 Dehio 593/  
 Augsten, St. Jürgen 14  
 BKDHL 4.411  
 Hoffmann, Straßen 277  
 VBll 1979.68  
 Augsten, St. Jürgen 2/  
 Kunst Top 158

## :K:

### Klein Grönau

- Kapelle (D)
  - Aussätzigenkreuz
  - Beschreibung
  - Blick auf Chor vor Entfernung des Altars
  - Fassade von Westen o. D.
    - 1856/57: Milde/Bollmann, Radierung\* [Jan Zimmermann]
    - 1858: Martin Gensler, aquarellierte Federzeichnung\* [J. Zimmermann]
    - \* rechst neben Eingang: kleiner Anbau
    - 1910, um: Foto [Jan Zimmermann]
  - Figurenschrein
  - Lageplan

BKDHL IV.498-507, B/  
 Landeskunde 1890.333  
 Dittrich 2.72 Bf  
 Dittrich 2.72  
 Heimatbl. 1926.85  
 Dittrich 2.73 Bf  
 Milde 2.26/Milde 3.25  
  
 Milde 2.27, 27  
 Dittrich 2.72 Bf  
 BKDHL IV.495 P

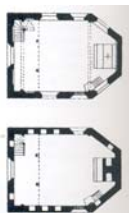


Ansicht von Nordwesten. Foto vor 1928 (BKDHL IV.499)

- Die in der Grundform eines gleicharmigen Kreuzes mit abgeschrägten Ecken angelegte Kapelle besteht aus einem quadratischen Mitteljoch und vier, in fünf Seiten des Achtecks geschlossenen Seitenjochen; sie mißt einschließlich ihrer 0,7 m dicken Mauern 5,4 m hohen Seitenjoch der Höhe der Umfassungsmauern nahezu gleichkommen.  
 Die schrägen Achteckseiten enthalten je ein unter einem Flachbogen gekuppeltes zweiteiliges Fenster

mit einfach profiliertem Gewände und Pfosten. Die rundbogige westliche Eingangstür ist von einem gedrehten Rundstab umrahmt. Von den ebenfalls rundbogigen Türen nach Osten und Norden zu ist die letztere vermauert, während die östliche Tür erst in neuester Zeit ausgebrochen ist.

Das hochbusige kuppelartige *Kreuzgewölbe* über dem Mittelraum reicht bei rund 8 m lichter Kappenhöhe weit in das Dach hinein, während die sechsteiligen Kreuzgewölbe der 5,4 m hohen Seitenjoche der Höhe der Umfassungsmauern nahezu gleichkommen.

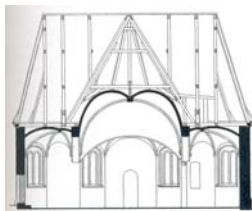


Grundrisse in Höhe der Fenster und der unteren Nischen (1:300) BKDHL IV.500

Die Gewölbe sind auf Rippen ausgeführt, die auf schlichten Konsolen ruhen. Die flach gespannten Gurtbögen sind abgefast und werden über einer Abschrägung der Ecke neben der Kanzel von einer Volutenkonsol aufgefassen.

Die schrägen Achteckseiten enthalten je ein unter einem Flachbogen gekuppeltes zweiteiliges Fenster mit einfach profiliertem Gewände und Pfosten.

Die rundbogige westliche Eingangstür ist von einem gedrehten Rundstab umrahmt. Von den ebenfalls rundbogigen Türen nach Osten und Norden zu ist die letztere vermauert, die östliche Tür ist erst in neuester Zeit ausgebrochen worden.



Schnitt. BKDHL IV.501

In der südöstlichen einspringenden Ecke ist ein *Treppentürmchen* angebaut, dessen aus Ziegelsteinen gewölbte Treppe zur Kanzel und zum Dachboden führt. Die einfache Treppentür zeigt ein im Renaissancecharakter geschnitztes oberes Füllungsbrett.

Das mit Pfannen gedeckte steile kreuzförmige Dach ist nach allen Seiten hin abgewalmt; es trägt auf den Firstenden vier eiserne Kreuze, von denen das westseitige die Jahreszahl 1645 zeigt. Unter den Kapellenbauten der neueren Zeit verdient die St.-Jürgen-Kapelle besondere Beachtung wegen ihrer geschlossenen, dem Friedhof sich glücklich einfügenden Erscheinung und namentlich wegen der reizvollen Raumgestaltung des Innern. (1928)

### Ausstattung

*Altar* Ziegelgemauerte Mensa mit Deckplatte

*Empore* 1641, sog. Mannschor auf zwei säulenartigen hölzernen Stützen an der Westseite oberhalb des Hauptportals, mit Feldereinteilung.

*Predella* des ehern. Hochaltars der Aegidienkirche, jetzt an der Brüstung der Empore. In sieben breiten Nischen mit oberem Maßwerkabschluß Schmerzensmann zwischen Anselmbritt, Margareta und Antonius links sowie Aegidius, Martin und segnendem Bischof rechts. Spätgotisch, Ende 15. Jh.

*Kruzifix* (Holz, Corpus h 100 an einem neuem Kreuz). Spätgotisch, 2. Hälfte 15. Jh.

*Vesperbild* (Holz, h 60) in kleinem Wandschrank mit Maßwerkbaldachin und Kreuzblumengalerie, Schrankflügel überstrichen. Spätgotisch, um 1500.

*Maria und Johannes* (Holz, h 80), Standfiguren, früher dem Kruzifix als Kreuzgruppe beigeordnet, jedoch aus späterer Zeit. Barock, um 1700.

*Weihwasserbecken* (Kalkstein, h 22), bauchig, mit zwei Knäufen auf Ziegelkonsol. Neben dem nur fragmentarisch erhaltenen im Dom das einzige Weihwasserbecken im Lübecker Gebiet.

*Altar-Leuchterpaar* 1667 (Gelbguß, h 47), mit Kandelaberschaft.

*Glocke* 1659 von K. Kleymann 1. (Bronze, h 43), mit Zierbändern, Inschrift und Wappen.

**Siechenhaus** gegenüber der Kapelle, erbaut 1479/80, erneuert 1787.

- Beschreibung: Eingeschossiger Backsteinbau mit Krüppelwalmdach und je zwei nebeneinander liegenden, gefasten rundbogigen Portalen in der Mitte der Längsfronten, über denen der Ostseite Rundbogennische zwischen zwei Kreisfenstern. Rechteckige Fenster vom Umbau des 18. Jh., darüber im

Mauerwerk Stichbögen der höheren älteren Fenster. [...]



Das Siechenhaus, Foto vor 1928 (BKDHL IV.495), eine ähnliche Aufnahme in Heimatbl. 1926. 86

**Innen:** Aufteilung in zwei Hälften durch mittlere Querwand, die einst Männer- und Frauenabteilung trennte. Raumordnung des 18. Jh. nur noch in Resten erhalten, die nördliche Hälfte heute Jugendheim, die südliche Wohnung. Im Flur der nördlichen Hälfte Inschrifttafel 1479 (Stein), mit gotischen Minus-ökeln, ferner Reste einer *Totenbahre* mit schlichten Tragebalken (I 354) und Füßen mit barockem Knorpelwerk (Garderobe). 17. Jh.

Dittrich 2.

Herausgeber (Flyer): Hansestadt Lübeck Bereich Denkmalpflege in Verbindung mit dem Ortskuratorium Lübeck der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (2007, Tag des Offenen Denkmals)

- Diele

Heimatbl. 1926.86

### Konrad, St. Wullenweverstr. 8. St. Gertrud

- Filialkirche der Heilig-Geist-Kirche, St. Gertrud.

Dittrich 2.136, 137 Bf

erbaut als Bürgerhaus 1906

- Glocken: 1601 und 1729

Kunst Top 155

### Kreuzkapelle Plönnesstr. (wohl †)

Dittrich 2.116

### Kreuz-Kirche Billrothstr. 1 St. Jürgen

- Altarraum

Dittrich 2.117 Bf

- Baubeschreibung, kurz

Architektur SH 170

- Beschreibung, Architekt Friedhelm Grundmann, Hamburg, 1969/71

Dittrich 2.116-117/

- Fassade, Eingangsseite

Dittrich 2.117 Bf

- Grundriss

Architektur SH 170 Gr

- Orgel

Dittrich 2.116 Bf

- Turm

Architektur SH 170

### Krummesse

- Kirche

Krummesser Landstr. 66/

- [Wilhelm Stier]

Heimatbl. 1932.417-418 B

- Gewölbe von oben

Heimatbl. 1932.419

- Grundriss

Krummesser Landstr. 67 Gr/

Heimatbl. 1932.420 Gr

- Orgel [Wilhelm Stahl]

LBll 1933.780-782

- Schiff, außen

Wagen 1951.87

- innen

Wagen 1951.86

- Turm, Foto o. D.

VBll 3-4/1968.9

### Kücknitz , Kirche, katholische u. Pfarrhaus

VBll 1910.183

:L:

---

### Lazarus, St. Friedhofsallee 53 St. Lorenz Nord

- 1966, Architekt Heinz Bahr

Brandenburg 96

## Liebfrauen-Kirche Benzstr. 2. St. Gertrud

- Beschreibung. Architekt Kurt Karl Rohbra
- Eingangsbereich: Fenster
- Fassade West

Dittrich 2.138  
Dittrich 2.138 Bf  
Dittrich 2.139 Bf

## Lorenz-Kirche, St. alte, Steinrader Weg 11

- Abkündigung des letzten Gottesdienstes vor dem Abriss
- Abriss: Februar 1899
- allgemein [Irmgard Hunecke]
- Altar
- Baubeginn: 27.7.166?, Fertigstellung: Ende 1664, Weihung erst 1669
- Baubeschreibung
  - [Günter H. Jaacks]
- Fachwerkkapelle (zwischen 1661 u. 1669)
- Fassade, 1844: K. H. A. Meier
  - von Nordost
  
- Zeichnung, Mitte 19. Jh. [?]

VBII 1999.41  
BKDHL 4.420/ Hauschild 441  
ZVLGA.D 79/1999. 310  
BKDHL 4.426, 426  
Dittrich 78  
BKDHL 4.424, 424/  
ZVLGA 48/1968.34  
Brandenburg 6, 31, 33  
Lü Stadtansicht Nr. 85, 85/  
Klöcking 27/ BKDHL 4.423/  
Dittrich 2.79 Bf  
Wagen 1962.46



Die erste St. Lorenz-Kirche (1661-1899)

- Filialkirche von St. Petri, ab 1673 selbstständig, 1677 Festlegung des Kirchspiels
- Friedhof, Grabdenkmäler
- Gerät
- „Geschichtliche Nachrichten“
- Glocken
- Glockenturm
- Grundriss
  
- Innen nach Osten
- Kanzel
- Kreuz „alterthümliches“, mit Inschrift, auf dem Kirchhof, Text
- Orgel(n)
- Pfarrhaus, Abriss 1861
- Protokollbuch, erstes: 1690
  - Auszüge, Ende 17. Jh.
- Renovierung / Veränderungen: 1769/70
  - einschiffiger Fachwerkbau, 1661, nur wenige [Irmgard Hunecke] Ausstattungsstücke in den Neubau übernommen
- Schnitt
- Taufe

Brandenburg 36  
  
BKDHL 4.440, 440  
BKDHL 4.432  
BKDHL 4.421  
BKDHL 4.438  
Brandenburg 31  
BKDHL 4.424 Gr/  
LN Juli 1984  
BKDHL 4.425  
BKDHL 4.428  
VBII 1899.41  
Brandenburg 31  
Brandenburg U 4  
Brandenburg 36  
MVLGA 4.170-176, 178-179  
Brandenburg 31  
ZVLGA.D 79/1999.310  
  
BKDHL 4.424  
BKDHL 4.429

## Lorenz-Kirche, St. jetzige (D), Steinrader Weg 10 St. Lorenz Nord

- Altar, neugotischer, 1898-1900 [Irmgard Hunecke]
  - 1898/1900 von G. Schaumann als Ersatz für die 1661 als einschiffiger Fachwerkbau errichtete alte Saal- Kirche [Günter H. Jaacks]
- Baubeschreibung

ZVLGA.D 79/1999.310  
Dehio 595/  
ZVLGA 48/1968.34  
Verein Kunstfreunde 21-22/

- Würdigung	1903.10-11
- Beschreibung	VBll 1909.21-22
- Bleistift „ein Fräulein von Melle hat die Zeichnung in der Mitte geschaffen“ [Wilhelm Stier]	Dittrich 2.78
- Fassade von Westen	des vorigen (19.) Jahrhunderts LBll 1960.31
	Verein Kunstfreunde 21-22/ 1903. / VBll 1909.22
- Plastik „Christus“ von Hans Schwegerle an der Fassade	VBll 1908.38, 38
- Glasmalerei, Kruzifix, Sandsteinrelief, Gemälde, Pastorenbilder	Dehio 595
- Grabmale: Beschreibung u. Inschriften	Warncke 3. Band 4
- Innen, nach Osten	Klöcking 34
- nach Westen	Klöcking 34
- Jordaens, Jacob: Gemälde „Opferung Isaaks“ gefunden	LN 9.9.2001
- [Irmgard Hunecke]	ZVLGA.D 82/2002.326, 326
- gestohlen	LN 11.9.2001
- Kruzifix, Gemälde, Pastorenbilder, Gerät, Glocke	Kunst Top 160
- Sanierung o. D.	Blick 48
<b>Lorenz, St. (D), evangelisch, Travemünde</b>	
- Altäre	Albrecht 2.50
- 18. Jh.: H. J. Hassenberg	BKDHL 4.584, 584
	HB 57 BF
- Ausstattung, Innen	BKDHL 4.583
- Baubeschreibung	BKDHL 4.580
- Balkendecke, bemalt, datiert: 1602	Albrecht 2.73
- Beschreibung	Dittrich 2.52,55
- Bildwerke	BKDHL 4.591
- Hasse, Pastor, 1836, restauriert [Irmgard Hunecke]	ZVLGA.D 83/2003.238, 238 BF
- Wendt, Joh. Matthias (1668-1715), restauriert 2006 [I. Hunecke]	ZVLGA.D 87.2007.306
- Blick auf... von Osten, um 1920	Albrecht 2.56
- Chor, Block in den ...	Dittrich 2.52 Bf
- Fenster, farbiges	Dittrich 2.54 Bf
- Schnitt	BKDHL 4.582
- Deckenmalerei restauriert [Konrad Dittrich]	Wagen 1992.18-22, 18 BF/ Dittrich 2.54 Bf
	BKDHL 4.591, 591
- Epitaphien, Denkgemälde	
- Epitaph	
- Escher: ergänzende restauratorische Maßnahme	ZVLGA.D 89/2009.348
- Gladow, Georg, 1588, instand gesetzt [Irmgard Hunecke]	ZVLGA.D 84/2004.277
- Schoof, Jakob Christian, 1818, restauriert [Irmgard Hunecke]	ZVLGA.D 81/2001.292
- Sibeth (Stadthauptmann, 18. Jh.) Beschreibung, restauriert [Irmgard Hunecke]	ZVLGA.D 85/2005.380
- Siricius, 1769, Holz [Irmgard Hunecke]	ZVLGA.D 81/2001.292, 292
- Steinmetz, restauriert [Irmgard Hunecke]	ZVLGA.D 2006.293
- erbaut 1235	Kunst Top 173, 173
- Ersterwähnung: 1235	Albrecht 2.49
- Fassade, Innen, Altar, Taufe, Kanzel, Gestühl, Kruzifix, Pastorenbilder, Epitaphien, Kirchentruhe, Altargerät, Leuchter, Glocke, Grabsteine. Außerdem ausführlicher beschrieben: bemalte Fassade,	Dehio 606
- von Südost	BKDHL 4.576/ Dittrich 2.55 BF/ Renger-Patsch 2.62
- von Westen, vor 1928	HB 56 BF
- vor 1983	ZVLGA.D 2006.297
- Gemälde: Pastor Fitzmann (1668-1719), restauriert [I. Hunecke]	BKDHL 4.596, 596
- Gerät	BKDHL 4.575
- „Geschichtliche Nachrichten“	BKDHL 4.588, 588
- Gestühl	BKDHL 4.605
- Glocken	BKDHL 4.580 Gr
- Grundriss	

- Holzbalkendecke bemalt [Konrad Dittrich]	Wagen 1992.18, 18
- Innen gegen Osten [Konrad Dittrich]	Wagen 1992.19
- 1935; Sanierung 1935	Albrecht 2.233
- 1990: Renovierung, Fund der bemalten Balkendecke	Albrecht 2.270
- Kronleuchter, Messing, 1660 von Hans Pergeck gestiftet	Albrecht 2.81
- Küster, Lehrer als K. [Rudolf Nehlsen]	VBll 1931.22
- Langhaus, Terrakottafries	BKDHL 4.583
- Längsschnitt	BKDHL 4.581
- Neuausstattung 1557	Albrecht 67
- Orgel	BKDHL 4.587, 587
- neue 1642, die die alte von 1584/86 ersetzt	Albrecht 79
- Prospekt, Zeichnung 1839	Albrecht 80
- Renovierung 1602	Albrecht 2.73
- Taufe	BKDHL 4.586, 586
- Triumphkreuz, rest. Bestandsicherung [Irmgard Hunecke]	ZVLGA.D 88/2008.322
- Turm	
- Ansichten: West-/ Südseiten mit früheren Öffnungen	VBll 1931.23
- vom Hafen aus (über die Dächer der davorstehenden Häuser	Dittrich 2.18 Bf
- Erneuerung 1931	VBll 1931.22-24
- Feldsteinmauer	VBll 1931.23, 24
- Grundriss 1. OG. Baualter „altes“, „früher zugemauert“, 1931 erneuert	VBll 1931.23 Gr
- Portal im Turm: Gewände und Kämpfer – 1931 – neu	VBll 1931.24
- Sanierung 1931	Albrecht 2.226-227
- Stützmauer, 1703	Albrecht 2.85

## Luther Kirche (D) St. Lorenz Süd: Moisinger Allee

- Architekten: Glogner und Vermehren, 1936/37	Kunst Top 162
- Beischlagwange, Bekrönung: „Beweinung Christi“, 15. Jh. trans- loziert vom Herrenhaus Neuhof [H. Rahtgens]	Heimatbl. 1930.294-295 B
- Beschreibung	Dittrich 86
- Chor, Blick auf: 1939-1990 [Rolf Salzwedel]	Wagen 1995/96.135/ Dittrich 87 Bf
- Drittes Reich [Rolf Salzwedel]	Wagen 1995/96.119-138
- Ehrenmal	VBll 1922/23.1, 1
- Fassade 1937 [Rolf Salzwedel]	Wagen 1995/96.133
- Nordwest	Dittrich 87 Bf
- Gemeindehaus	VBll 1928/29.9-10 B
- Gemeindesaal 1914 [Rolf Salzwedel]	Wagen 1995/96.119, 119
- Glocken 1689, 1733, 1804	Kunst Top 162
- Innen, Blick zur Orgel	Dittrich 86 Bf
- Kindergarten 1993/94: Architekten: Mai Zill Kuhsen	Kirchenbauamt 50, 50, G

### Das Gebäude

Der Backsteinbau mit dem monumentalen, ins Kirchengebäude einbezogenen Turm war die einzige Lübecker Kirche, die im Dritten Reich geweiht wurde. Die erste Predigt hielt der vom NS-Senat nach Lübeck berufene linientreue Bischof Erwin Balzer.

Der innen rauh verputzte Kirchenraum mit Emporen über der Eingangshalle und an der Nordseite hat noch die Bänke der Entstehungszeit. Der Altarraum wird von einem schlichten, fünf Meter messenden Eichenholzkreuz bestimmt. Die 1937 unter dieses Kreuz gestellte Gruppe „Die deutsche Familie“ des Bildhauers Otto Flath wurde inzwischen vom Altar in den Eingangsbereich der Kirche versetzt.

Auf der Straßenseite fällt neben dem Hauptportal die mächtige, in doppelter Lebensgröße aus Muschelkalk ausgeführte Statue Martin Luthers mit der aufgeschlagenen Bibel auf. Sie wurde 1938 von Fritz Behn in Muschelkalk geschaffen. Ein weiterer Eingang befindet sich seitlich, am Anfang des Bogen-ganges, der zum Pfarrhaus im Nordwesten führt.

### Gedenkstätte

Im Foyer erinnert eine Gedenktafel an *Karl Friedrich Stellbrink*, jenen Pastor, der am Palmsonntag 1942 angesichts des brennenden Lübeck von einem „mächtigen Zeichen“ sprach, mit dem Gott die Menschen



aufrütteln wolle. Die Nazis verhafteten Stellbrink im April 1942. Der Volksgerichtshof machte ihm und den drei katholischen Geistlichen *Hermann Lange*, *Eduard Müller* und *Johannes Prassek* den Prozeß. Die vier Lübecker Geistlichen wurden am 23. Juni 1943 zum Tode verurteilt und am 10. November 1943, dem Geburtstag Martin Luthers, im Hamburger Gefängnis hingerichtet. 1973 wurde die Urne Stellbrinks von einem Hamburger Friedhof in die Lutherkirche überführt und hinter der Gedenkplatte eingemauert.

Herausgeber (Flyer) : Hansestadt Lübeck Bereich Denkmalpflege in Verbindung mit dem Ortskuratorium Lübeck der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (2007, Tag des Offenen Denkmals)

## :M:

---

### St.-Markus-Kirche Beim Drögenvorwerk 2 St. Lorenz Nord

1952

- Beschreibung, Architekt: Hugo Horn
- Fassade, Trauffassade

Brandenburg 115

Dittrich 2.94-95

Dittrich 2.94 Bf

### Martin, St. Kastanienallee 15 St. Jürgen

- Beschreibung, Architekt Heinz Bahr, 1. Preis eines Wettbewerbes, 1961/1962

Dittrich 2.104

- Fassade (Glockenturm)

Dittrich 2.104 Bf

### Matthäi-Kirche, St. (D) Schwartauer Allee 40

- allgemein [Irmgard Hunecke]

ZVLGA. D 81/2001.292

- Neubau St. Matthäi 1899/1900, Hugo Groothoff, Hamburg

Hauschild 441, 482/

Dehio 595/ Heimatheft 16.5

Verein Kunstfreunde 19-20/

1900. 9, 9

VBll 1909.21-22

- Würdigung

Dittrich 2.80

- Beschreibung

Dittrich 2.80

- Chorraum

- Fassade

Kunst Top 161, 161

- aus Richtung Stadt

VBll 1909.22

- Grundriss

Verein Kunstfreunde 19-20/

1900.8 a Gr

- Grundsteinlegung 12.2.1899

VBll 1899.64

- Innen, Blick

Dittrich 2.80 Bf

- Sanierung, außen [Irmgard Hunecke]

ZVLGA.D 2006.297

- Schnitt

Verein Kunstfreunde 19-20/

1900.8 a

- Zitat: „...die 1900 vollendet wurde und eine bemerkenswerte Verbindung von Kirche, Konfirmandensaal und Pfarrhaus zeigt.“

Heimatheft 16.5

- Die **St. Matthäi-Kirche** wurde 1898-1900 nach dem Entwurf des Architekten Hugo Groothoffs, Hamburg, gebaut.

Der neugotische Backsteinbau ist einschiffig.

Das Hauptschiff der Kirche ist vierjochig, der Turm ist an der Südwestecke des Baukörpers als viertes Joch angesetzt. An der Südseite ist über drei Joche Länge ein Seitenschiff mit Empore angefügt. Der Eingang wird durch offene Bogenstellung unter kleinen Vordächern betont, darüber befindet sich eine Fensterrose.

„Außen weist das Gebäude eine reiche neu-gotische Formensprache auf. Den drei Jochen des Seitenschiffes entsprechen drei quergestellte Giebel mit Satteldächern und Maßwerfenstern.

In gleichem Stil sind an der Südseite Sakristei, Gemeindesaal und Pastorat angefügt.“ (Konrad Dittrich)



## Melanchton-Kirche Teichstr. 4 St. Lorenz Süd

- Architekt: Hans-Günther Berndt Grundsteinlegung 1965.
- Beschreibung
- Farbfenster im Eingangsbereich
- Turm

Brandenburg 95  
 Dittrich 2.108  
 Dittrich 2.108 Bf  
 Dittrich 2.109 Bf

## Michael, St. (D) Bei den Tannen 1 Siems

Weihe 1951

- Architekten Bruno Fendrich u. Hugo Horn
- Beschreibung
- Fassade West

Dittrich 2.92  
 Dittrich 2.92  
 Dittrich 2.93 Bf

### Kennzeichnung des Kulturdenkmals

Das einschiffige, kleine Kirchengebäude der ev.-luth. Kirche wurde 1951 nach den Plänen der Architekten Bruno Fendrich und Hugo Horn in ‚Trautsch-Bauweise‘ errichtet.

Die Bauweise, benannt nach dem Lübecker Bauunternehmer, besteht aus einem zweischaligen Wandaufbau unter Verwendung von Bauschutt als Füllmaterial.

Die Kirche hat einen längsrechteckigen Grundriss. Die Fassaden sind verputzt. An den Langseiten des Kirchenschiffs fallen die hoch angesetzte Fensterreihen entlang der Traufkanten und je einem Fenster in den Giebelflächen auf.



Über den Seitenwänden eingezogen beginnendes, ziegelgedecktes Dach in Form eines spitz zulaufenden Schiffsrumpfes mit kleinem Dachreiter als Träger für zwei Glocken und Wetterhahn.

Die straßenseitige Giebelfront zwischen Eingang und Fenster wird durch ein monochromes Putzrelief mit der Darstellung des Hl. Michael, dem Namensgeber der Kirche, geschmückt. Die Eingangstür ist durch einen späteren Glasvorbau verändert.

### Wissenschaftliche Bedeutung

St. Michael hat Bedeutung als typische, gut erhaltene Architektur der 1950er Jahre. Der Bau ist Beispiel für die kurz nach dem Krieg entstandenen Kleinkirchen, im Stil von ‚Notkirchen‘: in schlichter bescheidener Bauform und mit den in der Zeit des Wiederaufbaus spärlich vorhandenen Baumaterialien wurde sie erbaut.

Stilistisch knüpft der Bau an die Bautradition der Vorkriegszeit (‚traditionsgebundene Moderne‘) an.

### Geschichtliche und städtebauliche Bedeutung

St. Michael war kirchliches Zentrum der 1950 zusammengelegten Ortsteile Rangenberg, Wallberg,

Siems, Herreninsel und Dänischburg, deren Siedlungen durch Zuzug von Neubürgern stark angewachsen waren. St. Michael ist auch Dokument der städtebaulichen Entwicklung Lübecks nach dem 2. Weltkrieg.  
Dittrich 2.

## Moschee Katharinenstr. 37 (D)

- Wohnhaus, 1666. Erweiterungen 1881, 1884. Sanierung [I. Hunecke] ZVLGA.D 82/2002.336

Nutzung: Moschee [Irmgard Hunecke] ZVLGA.D 82/2002.336

Die zweigeschossige, verputzte Villa mit Souterrain wurde 1866 von Baumeister H. F. Boldt im neoklassizistischem Stil erbaut. Erweiterungen 1881 und 1884 unter Konsul G. Eschenburg (Wappen mit den Initialen G. E. als Bekrönung des seitlich angeordneten Eingangsportales).

L-förmig angelegter Baukörper, straßenseitig über sieben Achsen gegliedert, überdeckt mit einem traufenständigen, flach geneigtem Satteldach.



Fatih Moschee, Portal: Katharinenstraße 37

Die Fassade wird gegliedert durch giebel-ständigen Risalit in der 4. und 5. Achse, und betont durch Erker im Erdgeschoss und durch einen Balkon im Obergeschoss. Umlaufende Simsbänder (unter der Traufe als Konsolgesims ausgebildet gliedern die Fassade horizontal.

Die Fassade ist im Erdgeschoss des Eingangsbereiches und des Erkers rustiziert, das Portal und das Drillingsfenster im Erker durch kannelierte Pilaster gerahmt. Fenster im Erdgeschoss und im Obergeschoss z. T. im Brüstungsfeld mit vorgeblendeten Balustraden unter der Sohlbank, im Obergeschoss außerdem mit Verdachungen versehen.

Eingangstür durch Ziergitter geschmückt.

### Im Inneren:

Die Raumstruktur und -ausstattung des 19. Jh. ist in der Gesamtheit weitgehend erhalten. (z.B. Stuck, Türen, Vertäfelung, Fußbodenmosaik des Windfanges, Treppen mit Geländer und Fensterbekrönung des Treppenhauses, Ausstattung des Saales im Erdgeschoss mit Kamin, Presstapete, Täfelung, Tür mit Rahmung, Deckenstuck, Parkettfußboden; ehern. Teeküche samt Täfelung und Einbauschrank; Kellerküche im Souterrain mit weißblau gefliesten Wänden).

Der Denkmalschutz erstreckt sich auf das gesamte Gebäude.

(nach Unterlagen des Bereiches Denkmalpflege)



Detail: Saaltür



Decke im Saal

## :N: :O: :P: :Q:

---

### Nusse Kirche

- Beschreibung
- Kanzelaltar o. D.
- nach Umbau 1915
  - o. D.
- Turm, von Nordwest o. D.
  - Risse u. Anschläge f. d. Kirchturm: Joh. Adam Soherr, 1769-1771. [B. R. Kommer]
  - 1914/1915, Entwurf Baurat Mühlenpfordt [Hugo Rahtgens]

BKDHL 4.508-530 *B*  
Dittrich 2.62  
Dittrich 2.62 *Bf*  
VBll 1915/16.61-62 *B*  
Heimatbl. 1932.353  
Dittrich 2.63 *Bf*  
Lü Lebensläufe 377  
Lü Heimatbuch 282

### Paul-Gerhardt-Kirche Am Stadtrand 21, St. Lorenz Nord

Die Paul-Gerhardt-Kirche wurde 1958-1960 erbaut nach einem Entwurf der Hamburger Architekten Gerhard und Dieter Langmaack.



Paul Gerhardt-Kirche

Der Kirchenraum wird äußerlich geprägt: der Baukörper ist ungleichmäßig elliptisch geformt, in nordöstlicher Richtung abgeflacht, er hat eine seitliche Ausweitung und große Fensteröffnung nach Nord-West. An der südlichen Seite des Kirchenschiffes reihen sich mehrere Nebenräumen mit großflächig verglasten Außenwand.

Das wellenförmig geschwungene Dach ist kupfergedeckt. Der frei stehende spitze Turm auf viereckigem Grundriß. [...]

Dittrich 2.

### Paulus-Kapelle, St. Dänischburger Landstr. 29

- Architekt: Kuno Dannien
- Baujahr. 1962

Architektur SH 136/  
db deutsche Bauzeitung 1987.  
Heft 2, Seite 49  
Dittrich 2.92, 92 *Bf*

- Fassade , Glockenturm

### Philippus, St. (D) Schlutuperstr. 52, Brandenbaum, St. Gertrud

- Altarraum
- Beschreibung, Architekt Gerhard Langmaack, 1956/1957
- Fassade, West

Dittrich 2.101 *Bf*  
Dittrich 2.100-101  
Dittrich 2.100 *Bf*

## :R:

---

### Reformierte Kirche, ehemalige

- allgemein, 1822
- Bedeutung für Lübeck
- 300-Jähriges Bestehen [bö]
- geduldeter „Platz“ für Gottesdienste, 17. Jh. etwa Höhe Marquardplatz: „Calviner Platz“
- Geschichte, aus der [Otto A. Bode]
- Gottesdienste nach 1606
- Jubiläum: 250 Jahre Gemeinde
- Kirche, erste. 1736 Am Retteich

Zietz, Ansichten 105  
Hauschild 329  
LBll 1966.232-234  
Heimatheft 16.5, P 4  
Wagen 1925. 57-73 /  
LBll 1964.177  
Höppner 11  
VBll 1915/16.201-203, *B*  
Höppner 11/ Brandenburg 37  
Klöcking 58

- Ordnung
- Situation seit 1666
- Toleranz, Auseinandersetzungen 1669-1673
- Zuzugs-Genehmigung, 1613

Hauschild 390  
Hauschild 325  
Hauschild 326  
Höppner 11

## Roeckstr. 2 Friedenskirche, St. Gertrud

- Beschreibung, 1973
- Farbfenster, Entwurf Dietrich Riege
- Fassade West mit Turm

Dittrich 2.149  
Dittrich 2.149 Bf  
Dittrich 2.148 Bf

## :S: :Sch: :St:

---

### Schwedische Kirche (†, profanisiert) Hafenstr. 24, 24a (K) St. Gertrud

- Fassade,
  - 1904 eingeweiht
- Innenraum Richtung Chor, 1904

VBll 1904.71  
Zimmermann 100  
VBll 1904.71/ VBll 1929.50/  
Zimmermann 100  
St. Gertrud 45, 45/  
VBll 1904.71  
VBll 1929.50, 45  
St. Gertrud 87

- Schwedische Kirche, 1904

- Jubiläum: 25.
- ab 1.11.1985: Wohnheim

- Zitat: An der Hafensstraße erhebt sich seit einiger Zeit ein Haus, dessen malerische Fassade den Blick der Vorübergehenden unwillkürlich auf sich lenkt. Das Gebäude ist die „Svenska Kyrkan“. Die Front aus grün glasierten Ziegeln wird von einem schmucken Treppengiebel gekrönt, auf dem sich drei zierliche Türmchen erheben. Zwei von ihnen sind mit einem Anker, das höchste mit einem Kreuz geschmückt. Im Erdgeschoss befinden sich die Kapelle und der Leseraum für schwedische Seeleute und die in Lübeck wohnenden Schweden. [ . .. ] In dem Leseraum liegen schwedische Zeitungen und Bücher aus und gestatten den Söhnen des Nordlands mit ihrer Heimat in geistiger Fühlung zu bleiben. Möge es den schwedischen Seeleuten in ihrem neuen Heim immer wohl gefallen!«

(Vaterstädtische Blätter Jahrgang, Seite ?)

zitiert nach Zimmermann 100

### Siems: Wegekappelle

- Wegekappelle bei S. und ihr Kirchhof (Sage ?)

Heimatbl. 1932.390-392, 400

### Stephanus St. Dornierstr. 52 Karlshof /St. Gertrud

- Altarraum
- Beschreibung, Architekt Heinz Bahr, 1956
- Fassade, Nord
- Gemeindezentrum → :C.10: Bonhoeffer Kapelle, Wilhelm-Wisser-Weg 12

Dittrich 2.99 Bf  
Dittrich 2.98  
Dittrich 2.99 Bf

## :T:

---

### Thomas Kirche, St. Marlistr. 50.

- Architekt: Gerhardt Langmaack, 1951
- Beschreibung
- Fassade von Osten
- Fenster: „Thomasfenster“
- Glocken 1626 und 1829

Kunst Top 155  
Dittrich 90  
Dittrich 91 Bf  
Dittrich 90 Bf  
Kunst Top 155

### Travemünde, Friedhofskapelle (†)

- Friedhof, neuer ‚Totenhof‘ unterhalb der Mühle, der um die Kirche wurde geschlossen, 1839
- Kapelle nach 1911 [Helmut Wieck]

Albrecht 137  
Travemünde 4/1991.4-9

- Fassade mit modernem Anbau o. D.
- Orgel
- Portrait [Helmut Wieck]
- Rückfassade mit „Ruhekammer“ „früher“ und „heute“

Travemünde 4/1991. *Titel Bf*  
 Travemünde 4/1991. 9, 9, 11  
 Travemünde 4/1991.4-9  
 Travemünde 4/1991. 6, 7

**:U: :V: :W:**

---

**Versöhnungs-Kirche** im Pommernzentrum, Europaweg, Travemünde

- Fassade (von Süden) o. D.
- Grundriss
- Portrait [Helmuth Wieck]

Travemünde 4/2000. *Titel Bf*  
 Travemünde 4/2000.5 Gr  
 Travemünde 4/2000.4, 5, 7

**Vicelin, St.**, Mönkhofer Weg 84. St. Jürgen

- 1955/56
- Beschreibung, Architekten Bernhard Lippsmeier sen. u. Georg
- Fassade, Eingang, und Turm. Architekten: Lippsmeier, Paderborn/  
 Düsseldorf, 1955/1956
- Madonna, Holz, h 97, Standfigur, Nordwestdeutsch,  
 Spätgotisch, Ende 15. Jh.

Kunst Top 159  
 Dittrich 2.140  
 Dittrich 2.141 *Bf*  
  
 Kunst Top 159